

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Weichard, von Polheim, 1263 geboren, a. 1302 Domherr, a. 1307 Domdechant und a. 1312 Erzbischof zu Salzburg.¹⁵⁾

Verwandt (Geschwisterkind) mit dem oben genannten Bischofe Weichard von Passau, nahm er unter den Gelehrten seines Zeitalters einen hervorragenden Platz ein, und zeichnete sich als Schriftsteller aus. A. 1314, nach der Schlacht bei Gameldorf, vermittelte er zwischen den Herzogen Friedrich dem Schönen von Oesterreich und Ludwig dem Bayer die Ausöhnung und den Frieden zu Salzburg, er selbst schloß ein enges Bündniß mit dem österreichischen Herzoge ab. A. 1315 ließ er die Gebeine der Heiligen Rupertus und Virgilius erheben und sie unter prächtigen Altären beisetzen; noch im selben Jahre starb er den 6. October, 52 Jahre alt, nachdem er nur 3 Jahre und 6 Monate regiert hatte.¹⁶⁾

Paulus von Harrach, a. 1340 Bischof von Gurk, a. 1359 Bischof von Freising.¹⁷⁾

das Minoritenkloster in Linz, und wurde auch a. 1288 in der dortigen Kirche beigesetzt; der a. 1313 erwähnte Bischof von Passau, Gebhard, war ein Sohn dieses Eberhard von Wallsee. Um 1330 waren die „von Wallsee“ in Oesterreich landsässig, und zeichneten sich überhaupt durch ihre Klugheit und Tapferkeit, als Stifter und Wohlthäter von Kirchen und Klöstern aus; — die Klöster Schlierbach und Säufenstein an der Donau sind ihre Stiftungen — sie verwalteten die ersten Landeswürden und gelangten in den Besitz bedeutender Liegenschaften und Herrlichkeiten. Sie erbauten auf dem Klaus-Berge — Pfarre Feldkirchen im Mühlkreise — die neue Beste Ober-Wallsee, „damit“, so lauten die Worte des a. 1364 vom H. Rudolf IV. gegebenen Diploms, „wenn der Ehrwürdige Nam des genannten Geschlechtes Wallsee je kund niedert seye in seinen Landen zu Oesterreich, von Besten wegen, derselb Nam Wallsee nicht vertilgt, noch dessen vergessen werde.“ Mit Reinprecht von Wallsee war dieses einflußreiche Geschlecht a. 1483 ausgestorben. Hohened's Gen. II. 808—829.

¹⁵⁾ Hohened's Genealogie. II. confer nota 10. J. Thadd. Zauner's Chronik von Salzburg. II. Theil. 442—445.

¹⁶⁾ E. Weichard's Grabstein befindet sich in der Pfarr-Franziskanerkirche zu Salzburg bei dem Altare des heil. Antonius am Boden.

¹⁷⁾ Die Herren, nachmals Grafen von Harrach, ein aus Böhmen entstammendes Adelsgeschlecht, schon seit a. 1165 bekannt, machten sich allmählich im Lande ob der Enz landsässig, dann auch in Niederösterreich. A. 1668 kamen sie in den Besitz der Herrschaften Aschach an der Donau, Stauf, a. 1700 des Schlosses und der Herrschaft Freistadt. Sie waren überhaupt ein Geschlecht, nicht nur vom hohen Adel, sondern auch vom hohen alten Geiste, das dem Hause Oesterreich ausgezeichnete Männer in die Cabinete, auf bischöfliche Stühle und an die Spitze der Truppen gegeben hatte. Hohened's Genealogie. I. 313—336.

Christoph von Harrach ward von dem hl. Vater, Franziscus de Paula, in dessen heiligen Orden, und zwar in dem Kloster St. Anna zu Ober-Thalheim aufgenommen, wo er ein so streng frommes und heiliges Leben geführt hatte, daß er billig nicht unter die geringsten heiligen Männer desselben Ordens gezählt werden darf; dieses sein heiliggeführtes Leben beschloß er a. 1514, nach seines heiligen Ordensvaters Franz de Paula Tode, und ward